

**A**mfiteatrow hat in stummer, ingrimmiger Wut, ohne eine Spur von verstohlener Geilheit, mit düsterem Ernst und einem unerbittlichen, grausamen (aber notwendigen, sonst kommt man nicht weiter) Mute zur Wahrheit in seinem Buche: „**Der gelbe Pass**“ die grässlichen Zustände des Mädchenhandels enthüllt. Man steht vor diesen Vorgängen, als schaute man in eine andere Welt: sind das noch Menschen? Im Zentrum tummeln sich frech und verwegen russische Mädchenhändlerinnen, die ihr Geschäft leiten wie ein amerikanisches Kohlen-Unternehmen, an der Börse grosse Spekulationen treiben, in alle Kreise der Gesellschaft eindringen und dank der Feigheit der Menschen vor dem Skandal ungehindert fast eine königliche Stellung einnehmen und einen Menschenraubbau treiben, schlimmer als antike Sklavenhändler. Da sieht man wahrhaft, wie die Menschheit bekanntlich immer fortschreitet. Bejammernswert ihre Opfer, die teils freiwillig, teils unfreiwillig in ihre Netze fallen, seelisch bald einen ekelhaften Tod erleiden, wie das gedankenlose Vieh hinvegetieren, im Schmutz und Dreck, Hysterie und Seuchen verkommen, und wenn sie die Freiheit gewinnen, ist es nur der Weg ins Zuchthaus oder nach Sibirien, oder der gelbe Pass: die Stellung unter Polizei-Aufsicht. Wahrlich: une grosse foule de pauvres créatures. Und um diese faule Welt hopsen dämlich, von der Eitelkeit und dem Geschlechtstrieb gejagt, die ewigen Drohnen des Klassenstaates herum: die Jeunesse dorée, Roués, Kavaliers, Schieber usw. Man sollte das Buch zu Propagandazwecken für die Bekämpfung des Mädchenhandels in Deutschland verbreiten.

Nein, man sollte vor allen Dingen: handeln.

Das tut not.

Kurt Kersten,  
in „Gegenwart“, 1913, Heft 4.

Ⓜ

## Die 3. Auflage

Ⓜ

gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe!

*Stellen Sie reihenweise aus! Es lohnt sich!*

Unsere günstigen Bezugsbedingungen:

**1 bis 2 Exemplare 35 Prozent, 3 bis 6 Exemplare 40 Prozent,**

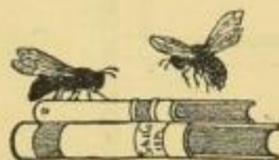
**7 Exemplare und mehr mit 50 Prozent**

**2 Probe-Exemplare mit 50 Prozent**

❖ In Kommission nur noch geheftet ❖

Ladenpreis 3 Mark geheftet, 4 Mark gebunden

SCHULZE & CO.



LEIPZIG